

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 138.

D i n s t a g d e n 18. N o v e m b e r

1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1906. (2) Nr. 26025.

G u r r e n d e

über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 18. v. M. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Andreas Peterlini, Strohsessel-Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 82, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, sowohl Feldsessel in ordentliche Lehnsessel umzustalten, wobei der Sitz durch angebrachte Charniere sich aufheben und niederlegen und das Kreuz sich zusammenlegen lasse, als auch Canapées, Ruhebetten, Armsessel, Kinderstühle und Fußschämel mittelst Kreuzgestelle der Art zu erzeugen, daß der Sitz zum Aufheben und Niederlassen eingerichtet sey, und der Sessel oder das Canapé, Ruhebett u. s. w. in eine horizontale Lage zusammengelegt werden könne; welche Constructionsart sowohl die Anwendung von künstlich geflochtenem Stroh oder von beliebigen Bändern aus was immer für einem Stoffe für die Sitze zulasse, welche auch in Form eines Polsters überzogen werden können, endlich auch dauerhafter und wegen ihrer Einfachheit billiger als die bisher bekannten derlei Ruhegegenstände zu stehen kommen. — 2. Dem Joseph Schweiger, Senseschmid, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 625, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Scheidung des Silbers vom Kupfer, wobei keine so große, der Gesundheit schädliche Ausdünstung wie bei dem bisherigen Verfahren entstehe, an kupfernem Geschirre wesentlich erspart und das Durchfallen des zu scheidenden Theiles durch den Seihlöffel größtentheils vermieden, das Waschen schneller

und reiner bewirkt, übrigens auch hierbei mehr Billigkeit des Scheidungs-Processes erzielt werde. — 3. Dem Eduard Bühler, Kaufmann, wohnhaft in Stuttgart, derzeit in Wien, Wieden, Nr. 131, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Schreibfedern verschiedener Qualität und Façon aus Horn, Schildpatt, Klauen, Hufen und Elfenbein mittelst Maschinen, welche vor den Rielfedern den Vorzug besitzen, daß ihre Elasticität viel weniger schnell gelähmt werde, und ihre Spitze dem Abstumpfen minder unterworfen sey, daß dieselben dem Verderben mehr als die Stahlfedern widerstehen, nicht kraken und in das Papier stechen, auch billiger als die Rielfedern und Stahlfedern zu stehen kommen. — 4. Dem William Willcock's Sleigh, Doctor der Medicin, wohnhaft in Chiswick bei London, (durch den Bevollmächtigten Dr. Horniker, Hof- und Gerichts-Advokaten, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1118), für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung eines hydromechanischen Apparates zur Hervorbringung bewegender Kraft, wodurch mittelst Anwendung eines hydraulischen Druckes in einer Kammer, der Wirkung jede beliebige Richtung, und zwar eine solche ertheilt werden könne, welche derjenigen, die man beabsichtigt, entgegen sey, und wobei übrigens der erwähnte Druck die Kammer forttreibe und dadurch bewegende Kraft hervorbringe, ohne von irgend einem Entweichen des Wassers aus der Kammer abzuhängen. — 5. Dem Michael Spörlin, k. k. priol. Tapezenfabrikant, wohnhaft in Wien, Gumpendorf Nr. 368, und dem Heinrich Daniel Schmid, k. k. Maschinenfabrikant, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 144, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, 1) die Dämpfe des Aethers als Triebkraft für Dampfmaschinen

zu verwenden, entweder für sich allein oder in Verbindung mit schon bestehenden Dampfmaschinen, wobei der sonst verlorne Wärmestoff benützt und die Kraft der Maschine beinahe verdoppelt werde; ferners 2) durch einen Dampfentwicklungs- und Condensations-Apparat von eigenthümlicher Construction den einmal angewendeten Aether fortwährend ohne Verlust desselben zu ununterbrochener Kraftentwicklung zu benützen, und 3) durch eine neue Construction der Stopfbüchsen die vollständigste Verdichtung aller beweglichen und unbeweglichen Theile dieser Maschine zu erzielen; welche Construction sich mit großem Vortheile bei jeder andern Maschine verwenden lasse, wobei übrigens durch Anwendung dieser Erfindung mehr als die Hälfte des sonst benötigten Brennstoffes erspart oder bei bereits bestehenden Dampfmaschinen, deren Kraft um $\frac{1}{2}$ Theile bloß durch die Benützung des beim abgehenden und condensirten Wasserdampfe verloren gehenden Brennstoffes vermehrt werde, ohne daß der geringste Aufwand an Brennstoff erforderlich sey. — 6. Dem Johann Schulz, Schlossermeister, wohnhaft in Dttakring bei Wien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Doppel-Hobelisen, welche die bisher bekannten an Güte, Schönheit und Billigkeit übertreffen. — 7. Dem A. M. Birnbaum, Handelsmann, wohnhaft in Töplitz in Böhmen, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, alle Gattungen platte und geschliffene Glassteine in Metallknöpfe zu fassen. — 8. Dem Benzel Schwarz, Handelsmann, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 514, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung eines Toilette-Schönheitswassers (Eau de milles fleurs genannt), welches aus den meisten vegetabilischen geprüften Riechstoffen zusammengesetzt, mittelst Destillation bereitet und mit vorzüglichem ätherischen Oelen versetzt sey, sich sowohl durch Feinheit als Güte und Wohlgeruch vor allen übrigen, bisher bekannten Toilette-Wässern auszeichne, endlich nicht nur zur Toilette, sondern auch zum Wasch- und Badgebrauch, wie nicht minder als Zimmerreinigungs- und Rauchmittel verwendet werden könne. — 9. Dem Benzel Schwarz, Handelsmann, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 514, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Wiener Doppel-Kölnierwassers, wodurch dasselbe dem so berühmten Kölnierwasser des Johann

Maria Farina nicht nur am ähnlichsten sey, sondern es vielmehr an Güte und Kraft übertriffe, und nebst guter Qualität auch im Preise billiger als dergleichen Wässer zu stehen komme. — Laibach am 20. October 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Souverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Jos. Ed. Freiherr Pino v. Friedenthal,
k. k. Subernalrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1891. (3) Nr. 10222.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Podkraisheg, als gesetzlichem Vertreter seiner minderj. Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 27. August l. J. verstorbenen Maria Podkraisheg, die Tagsatzung auf den 15. Dec. 1845 Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 4. November 1845.

3. 1892. (3) Nr. 10063.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Perschik, im eigenen Namen und als Vormünderinn, dann des Valentin Hörmann, als Mitvormund der minderjährigen Johann Perschik'schen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. September 1845 in der Carlstädter Vorstadt sub Cons. Nr. 16 verstorbenen Fleischhauer Johann Perschik, die Tagsatzung auf den 1. December 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 4. November 1845.

3. 1898. (3) Nr. 10061.

E d i c t.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Verlasse des Fleischhauers Johann Perschitsch gehörigen Fahrnisse, als: Getreide-, Heu- und Strohvorräthe, Wägen, Zimmer- und Hauseinrichtung, dann Wirthschaftsgeräthe, am 27. November l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und allenfalls in den darauffolgenden Tagen im Hause Nr. 16 in der Carlstädter-Vorstadt öffentlich versteigert werden. — Laibach am 4. November 1845.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1901. (2) Nr. 9060.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem l. f. Bezirkscommissariate Freudenthal zu Oberlaibach ist der Dienstplatz des Gerichtsdieners mit einer jährlichen Löhnung von 200 fl. und einem jährlichen Kleidungsbeitrage von 25 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben sich über die vollkommene Kenntniß des Lesens, Schreibens und der krainischen Sprache, über Moralität, ihre bisherige Beschäftigung und etwaige Dienstleistung, ihr Alter, ihre Gesundheit, angemessene Körperstärke, Religion, Familienstand auszuweisen und ihre Gesuche längstens bis zum 10. December l. J. bei diesem k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon in einem öffentlichen Dienste stehen, auf dem Wege ihrer vorgesetzten Behörden einlangen zu machen. — Vom k. k. Kreisamte in Adelsberg am 4. November 1845.

Aemthliche Verlautbarungen.

3. 1912. (2) Nr. 11319/2078

Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung kommt die Stelle eines Einnehmers oder Controllers mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden und dem Genusse des Naturalquartiers, oder des statusmäßigen Quartiergeldes für ein Gefällen-Unteramte, mit der Verpflichtung, zur Leistung einer Caution im Jahresgehalte, zu besetzen, wozu der Concurs bis 15. December 1845 eröffnet bleibt. — Jene Bewerber oder Quiescenten, welche diese Dienststelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Ausweisen über die erworbenen Gefällskenntnisse im Zoll-, Manipulations-, Rechnungs- und Cassageschäfte, und in der Abföh-

rung der Untersuchungen über mindere Gefällsübertretungen, über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung zu Neustadt innerhalb des Concurstermines zu überreichen, sich über die Kenntniß der krainischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache, und die Fähigkeit zur Cautionsleistung zu legitimiren, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der steyrischen oder krainischen Gefällsämtler verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 31. October 1845.

3. 1838. (3) Nr. 13465

Concurs.

Bei der k. k. illyrischen Prov. Staatsbuchhaltung in Laibach ist ein beedete unentgeltliche Practikantenstelle in Erledigung gekommen, daher der Concurs zur Bewerbung um diese Stelle bis Ende November 1845 mit dem Besatze hiemit ausgeschrieben wird, daß diejenigen, welche einen solchen Posten zu erlangen wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig documentirten, an das k. k. General-Rechnungs-Directorium in Wien stylisirten Gesuche um so gewisser innerhalb der gesetzlichen Frist bei der Amtsvorstellung der k. k. illyr. Staatsbuchhaltung in Laibach einzureichen haben, als auf die nach diesem Präclusivtermine allenfalls noch einlangenden Gesuche für diesen Fall keine Rücksicht genommen werden wird. — Die Competenten haben sich auszuweisen: a) über das Lebensalter; b) über die mit gutem Fortgange zurückgelegten philosophischen Studien, mittelst gestämpelter Studienzeugnisse; c) über eine gute Moralität; d) über den ledigen Stand; e) über einen gesunden Körper; f) über den Besitz der landesüblichen Sprache; g) über die sowohl ununterbrochene als entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts geleisteten Dienste; und h) über die Subsistenz während der Praxis. — Auch wird erinnert, daß die Competenten sich der für Buchhaltungs-Practikanten vorgeschriebenen Prüfung zu unterziehen, und überdies auszuweisen haben werden, daß sie mit keinem Beamten der k. k. illyr. Staatsbuchhaltung in naher Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen. — Laibach am 31. October 1845.

3. 1910. (2) Nr. 4720.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem hiesigen k. k. Oberpostamte ist die provisorische Accessistenstelle mit 300 fl. Gehalt,

gegen Erlag einer gleichen Caution in Erledigung gekommen, zu deren Befegung der Concurs bis 6. December hiermit eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um Verleihung dieser Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich über die zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung, sowie über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem Postverordnungsblatte auszuweisen, und anzugeben ist, ob, und mit welchen Beamten des hiesigen Oberpostamtes dieselben verwandt oder verschwägert sind, bei der unterzeichneten k. k. Oberpost-Verwaltung einzureichen. — Von der k. k. Oberpost-Verwaltung Laibach am 13. November 1845.

der übrigen Jacob Gastisch'schen Miterben, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 3. Juni 1835 bewilligt gewesenen, aber unterbliebenen executiven Feilbietung der, dem Martin Zbenzbur gehörigen, der Herrschaft Ponsch sub Act. Nr. 580 zinsbaren, gerichtlich auf 172 fl. 40 kr. geschätzten Viertelhube in Siversche, und des auf 90 fl. 30 kr. geschätzten beweglichen Vermögens, wegen schuldigen 46 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Feilbietungstagssetzungen auf den 15. December l. J., auf den 15. Jänner und auf den 16. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Siversche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Gegenstände bei der dritten Licitation auch unter der Schätzung dem Bestbietenden zugeschlagen werden. Bezirksgericht Haasberg am 31. October 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1899. (2) **E d i c t.** Nr. 1026.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht: Es seyen in der Executionssache des Matthäus Kerschitsch von Franzdorf, Gessionär des Martin Suhadonig, wider Johann Ferschin von Franzdorf, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Franzdorf gelegenen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 157 dienstbaren Dritthube, sammt stehenden Früchten und sonstigem An- und Zugehör, welche Realität mit Ausschluß der stehenden, nach, durch besondere gerichtliche Schätzung zu erhebendem Werthe zu übernehmenden Früchte, laut gerichtlichem Protocol vom 23. Jänner 1845, Nr. 155, auf 880 fl. 55 kr. bewerthet worden ist, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 28. März 1840 schuldiger 72 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Termine auf den 2. und 23. December l. J., und den 19. Jänner l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch darunter hintangegeben werden wird.

Wovon die sämtlichen Kauflustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte alle mit dem Besatze verständiget werden, daß die Licitationsbedingungen, nach welchen unter andern der Licitant auch das 10% Badium des Schätzungswertes zu erlegen haben wird, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsextract täglich hieramit eingesehen werden können.

Oberlaibach am 5. Juni 1845

Z. 1903. (2) **E d i c t.** Nr. 5007.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Friedrich Gostisch, im eigenen Namen und im Namen

Z. 1884. (3) **E d i c t.** Nr. 763.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau, als Abhandlungsinstanz, werden alle jene, welche auf den Nachlaß des am 17. October l. J. zu Aßling, Haus Nr. 24, ab intestato verstorbenen Heinrich Lorenz Kerstein, gewesenen k. k. Postmeisters und Realitätenbesizers, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeynen, hiemit aufgefordert, solchen bei der auf den 10. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidirungs-Tagsatzung so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzutun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Weissenfels zu Kronau am 31. October 1845.

Z. 1890. (3) **E d i c t.** Nr. 2238.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Machortschitsch von Laibach, wider Markus Eisersch von Großwerdu, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 14. April 1842, Z. 97, schuldigen 157 fl. c. s. c., in die Feilbietung, der dem Vektorn gehörigen, der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1038³/₄ dienstbaren ³/₄ Hube gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 6. October, den 5. November und den 6. December d. J., in loco Großwerdu mit dem bestimmt worden seyen, daß dabei die Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe pr. 3291 fl. 5 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hier, und am Tage der Licitation eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 14. Juli 1845. Nr. 3484.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.